

anken ausgesprochen und dabei unser Standpunkt gewahrt. Als besonders gelungen hebe ich hervor die Kapitel: Freiheit und Autorität. Die persönliche Persönlichkeit (Jesus Christus). Das Persönlichkeitsideal und die religiösen Pflichten.

Ursfahr.

Dr. Johann Böhmbaur.

34) Jungfräulichkeit, ein christliches Lebensideal. Gedanken für Priester und gebildete Katholiken von Dr. Kaspar Scholl, Domvikar in Köln. 8° (VIII u. 236) Freiburg und Wien 1914, Herder'sche Verlags-handlung. M. 2.40 = K 2.88; geb. in Leinwand M. 3.20 = K 3.84

Der Autor des Buches entwirft in fünf Kapiteln — das Wesen der Jungfräulichkeit, der Weg zur Jungfräulichkeit, die Segnungen der Jungfräulichkeit, Schwierigkeiten und Einwände, Vollendung — ein abgerundetes Bild der echten Jungfräulichkeit. Das Buch bietet augenscheinlich die reife Frucht eines langen und gründlichen Studiums über das christliche Lebensideal der Jungfräulichkeit. Inhalt und Form sind trefflich bemessert. Gehaltvoll in allen Partien, enthält das Werkchen eine Fülle der anregendsten Gedanken. Die Kapitel über den Weg zur Jungfräulichkeit und die Segnungen der Jungfräulichkeit verraten tiefen psychologischen Scharfblick.

Die Ausführung ist durchwegs korrekt und solid, die Widerlegung der Einwände von physiologischer, ethischer, theologischer und historischer Seite her ist wohl begründet. Anerkennung verdient die präzise und klare Sprache; wo sie weisevoll wird, hält sie sich fern von aller Ueberschwenglichkeit, wie auch die sachliche Darlegung stets von Uebertreibung frei ist.

Aus dem Buche spricht eine erleuchtete Liebe zur echten Jungfräulichkeit im Sinne der Kirche. Es ist sicher anzunehmen, daß die zeitgemäße Schrift nicht ohne tiefen Eindruck auf ihre Leser bleiben wird. Möchte sie in die Hände vieler Geistlichen und gebildeter Laien kommen!

Bamberg.

Dr. J. B. Dieß.

35) Unsere Lebensideale und die Kultur der Gegenwart. Zeitgeschichtliche Erwägungen und grundsätzliche Erörterungen für Gebildete von P. Joh. Chrysostomus Schulte O. M. C., Lektor und Doktor der Theologie. 8° (XIV u. 256) Freiburg und Wien 1914, Herder'sche Verlags-handlung. M. 2.80 = K 3.36; geb. in Leinwand M. 3.50 = K 4.20

Das Büchlein enthält Vorträge, die im Verlaufe der letzten Jahre vor katholischen gebildeten Kreisen gehalten worden sind. Dieselben sollen ein praktischer Kommentar sein zu der früheren Schrift des Verfassers „Die Kirche und die Gebildeten“ (zweite Auflage, 1913). Ausgehend von dem Gedanken, daß sich Nichttheologen für gewöhnlich nicht leicht in größere theologische Werke vertiefen können, bringt der Verfasser in knapper, zusammenfassender Weise eine Reihe von Fragen zur Sprache, die weite Kreise der Gebildeten unserer Tage beschäftigen. Die Vorträge verfolgen in erster Linie eine apologetische Tendenz, die Kraft und Sieghaftigkeit der katholischen Kirche und ihrer Grundsätze gegenüber den Kulturproblemen der Gegenwart zur Darstellung zu bringen. Die Vorträge sind inspiriert von echt kirchlichem Geiste. Die hohe Wertschätzung der Kirche, die überall in den Ausführungen des Verfassers zutage tritt, berührt wohlthuend. So heißt es bezüglich der kirchlichen Autorität: „Wer an eine übernatürliche Führung der Kirche glaubt, dem wird es nicht schwer fallen, die prinzipielle Berechtigung der kirchlichen Autorität anzuerkennen und sich ihr zu unterwerfen“ (S. 42). Gegenüber der Entchristlichung des modernen Geisteslebens wird „die Christianisierung der Geisteselemente“ gefordert (S. 99). Die Stellung der